Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 85 (1959)

Heft: 2

Illustration: "Einzeln kann ich sie nicht verkaufen, der eine spricht nur spanisch und

der andere ist sein Dolmetscher"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tung für die Bekleidung unserer Töchter nicht auch noch aufgebürdet werden sollte. Sie ist Aufgabe der Eltern. Es wäre absurd, wollte man im Lande Pestalozzis den Müttern dieses Reservat der Erziehung aus den Händen nehmen. -

Mädchen in langen Hosen sind für manche Betätigungen der heutigen weiblichen Jugend zweckmäßiger angezogen als ihre Kameradinnen in Röcken, und vor allem sind sie im Winter besser vor Erkältungen geschützt. Warme handgestrickte Strümpfe und Strumpfhosen sind bei den jungen Mädchen verpönt. Welche Mutter wüßte nicht ein Lied davon zu singen! Erfahrungsgemäß aber werden diese Wärmespender (auch in geflicktem Zustande!) unter den langen Hosen ohne weiteres getragen. - Was ist denn eigentlich an diesen Hosen so anstößig? Konfektion und selbstschneidernde Mütter sorgen in der Regel für einen tadellosen Schnitt. Die meisten jungen Mädchen sehen denn auch in Hose und passendem Pullover nett und anmutig aus. Also kann in ästhetischer Hinsicht kaum viel dagegen eingewendet werden. - Als ich selbst noch zur Schule ging (ohne «Röhrlihosen», dafür im Winter oft mit halberfrorenen Beinen, weil wir schon damals die dünnen Strümpfe vorzogen!), sang man den Schlager «Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt', hätte sie mehr Freud an dem neuen langen Kleid». Vielleicht liegt hier des Pudels Kern. Aber dann müßten ja die Hosen den Mädchen mit den schönen, schlanken und kerzengeraden Beinen Sorgen bereiten und nicht den Schulpflegern. Ich will mich nicht ins Labyrinth der Gedankengänge altmodisch eingestellter Schulpfleger begeben; es ist zu verwirrend. Vielleicht bin ich wirklich von den Vorteilen der langen Mädchenhosen so geblendet, daß ich die im Hinterhalte lauernden Gefahren nicht sehe. Da die Leser des Nebelspalters bekanntlich findige Leute sind, hoffe ich, es

sei jemand imstande, mir den Stein des Anstoßes etwas zu beleuchten. Denn: Hosen oder nicht Hosen, das ist hier die Frage.

Martina

Kleine Geschichten

An der Rue de Rivoli sitzt ein Bettler und hält den Passanten seine Mütze hin. Eine Dame wirft eine Münze hinein. Der Bettler seinerseits wirft einen Blick auf die Münze und wird wütend. «He! Was soll ich mit zwei Francs?» fragt er.

«Geben Sie's den Armen» antwortet die Spenderin

In Singapore wurde aus 25 000 Kandidatinnen eine «Miß Skelett» auserkoren.

Nachdem man bisher mehr auf äußere Dinge geachtet hatte bei den Schönheitsköniginnen, wurde in diesem Falle mittels Röntgen die schönste Knochenstruktur mit den besten Proportionen eruiert und preisgekrönt. Ein Beweis, daß die Menschheit doch drauf und dran ist, sich zu verinnerlichen und den dauernden Werten zuzuwenden.



Im Tram sitzt ein kleiner Bub und zieht alle Minuten kräftig hoch. «Hast du kein Nastuch, junger Mann?» fragt schließlich die Frau, die ihm gegenübersitzt.

«Doch», sagt das Knäblein, «aber ich leihe es nie jemandem aus.»

Antwort auf eine Frage am amerikanischen Fernsehen.

«Was fällt Ihnen zuerst auf an einer Frau?» «Es kommt darauf an, ob sie kommt oder ob sie geht.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



«Einzeln kann ich sie nicht verkaufen, der eine spricht nur spanisch und der andere ist sein Dolmetscher.»











Nüschelerstrasse 31 Zürich 1 Tel. (051) 25 09 36